

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Aushaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 16. Mai 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 S, im Bezirk 2 M 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den diesseitigen Erlaß vom 29. Mai 1875 (Amtsblatt Nro. 60) werden die Ortsvorsteher daran erinnert, daß die Ministerialverfügung vom 22. Mai v. J., betreffend die Beurlaubung von im zweiten Dienstjahre stehenden Soldaten, in der zweiten Hälfte des Monats Mai mit entsprechender Aufforderung an die Beteiligten auf ortsübliche Weise in den Gemeinden bekannt zu machen ist, und die Verzeichnisse über die einkommenden Beurlaubungsgesuche, je für die einzelnen Regimenter und Truppentheile getrennt, spätestens auf den 15. Juni hierher einzusenden sind.

Den 15. Mai 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Ofen - Verkauf.

Am Mittwoch, den 17. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
wird im Postamtsgebäude hier, ein alter eiserner **Circulir-Ofen** im Aufstreich verkauft.

Kameral-Unterpflege.
Hornberg,
Gerichtsbezirk Calw.

Fahrniß-Verkauf.

In der Sanktmasse des Johs. Wurster Mahlmüllers auf der Baiermühle, kommen in Folge gerichtlichen Auftrags am
Montag, den 22. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Mühle im Köllbachthale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 Zug-Pferde, 1 Maulthier, 4 Kühe,
5 Schweine, sowie zwei Leiterwagen.
Calw, den 15. Mai 1876.

R. Amtsnotariat Teinach.
Müller.
Calw.

Verkauf einer Schildwirthschaft mit Gütern.

Aus der Sanktmasse des Köhleswirths Georg Heizmann von Calw kommt am
Donnerstag, den 1. Juni 1876,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus hienach beschriebene Liegenschaft zur Versteigerung:



3 Ar 52 □ Meter ein dreistodriges Wohnhaus mit Scheuer, gewölbtem Keller, Stallung

und Hofraum an der untern Marktstraße mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit zum Köhle.

Brand-Verj. Anschlag 9000 fl.

1 Ar 44 □ Met. ein 3stodriges Wohnhaus neben d. Wirthschaftsgebäude.

Brand-Verj. Anschlag 2600 fl.

— Ar 33 □ Met. eine Waschküche mit Hofraum hinter dem Haus.

— Ar 9 □ Met. Gemüsegarten hinter dem Haus.

Anschlag vorstehender Objekte 24,350 M.
Die Hälfte an

7 Ar 78 □ Met. einer zweistodrigen Scheuer mit Bierkeller und Hofraum an der Stuttgarter Straße.

Brand-Verj. Anschlag 1500 fl.
Anschlag 3400 M

5 Ar 26 □ Meter Gemüsegarten am Schießberg.

62 " 53 " Acker im Hau.

98 " 13 " Acker beim Lettenwaaßen.

Anschlag 1200 M.
Weizen und Roggenblum. Anschlag 150 M

52 " 69 " Acker an der Hengstetter Staig.

Anschlag 850 M

62 " — " Acker beim Lettenwaaßen.

Anschlag 600 M.
Dinkelblum.

19 " 68 " " allda. Anschlag 200 M.
Dinkelblum.

22 " 94 " " auf dem Ruckberg.
Anschlag 130 M

26 " 22 " " allda. Anschlag 100 M

80 " 50 " " Wiese in der Waidenstaig.

Anschlag 2000 M

8 Ar 20 □ Meter Wiese bei der Schafschauer.

24 " 62 " allda. Anschlag 340 M

1 Hektar 48 Ar 49 □ Met. Wiese im Schleifthal

Stammh. Markung.
Anschlag 3000 M

Der Verkaufs-Commission unbekannt Liebhaber haben obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Calw, den 12. Mai 1876
Rathschreiberei.
Saffner.

Dedenpsfronn.

Säg- und Bauholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. d. M.,
von Morgens 8 Uhr an,

werden im hiesigen Gemeinewald Roth

60 Stück Sägflöße, 4 1/2 und 9 Meter

lang, 30 bis 54 Centm. mittlerem

Durchmesser und 30 Stück Bauholz-

stämme, 10 bis 14 Meter lang,
19 bis 26 Centm. mittlerem Durchmesser

verkauft.
Den 10. Mai 1876.
Schultheißenamt.
Luz.

Privat-Anzeigen.

Kalk-Lieferung.

Wir brauchen monatlich 5000 Miter reinen weißen Kalk und vergeben diese Lieferung vom 1. Juni an auf ein Jahr. Leistungsfähige Ziegler, welche Sommer und Winter brennen, und zum Brand keine Steinkohlen verwenden, sind gebeten, ihre Offerte im Laufe dieses Monats einzusenden an die

Papierfabrik Wildbad.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Am 28. vorigen Monats hat zu Stuttgart die jährliche General-Versammlung der Württembergischen Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft stattgefunden und entnehmen wir dem derselben vorgetragenen Rechenschafts-Berichte über das Jahr 1875 Folgendes:

Die Versicherungssumme ist im Jahre 1875 von M. 467,569,841. auf M. 485,202,004. gestiegen.

An Brand-Entschädigungen sind im Jahr 1875 M. 350,381. 99. angefallen und wurden M. 321,233. 84. ausbezahlt, der Rest aber auf das Jahr 1876 übertragen.

Ungeachtet dieser erheblichen Entschädigungen, und obgleich dem Reservefonds M. 277,928. 88., der Dividende-Reserve aber M. 130,492. 12. zugewiesen wurden, konnte wieder die Vertheilung einer Dividende von 40% beschlossen werden.

Mit Vertheilung dieser Dividende wird am 1. Juli d. J. begonnen und sind diejenigen Mitglieder dividendenberechtigt, welche in ununterbrochener Reihenfolge im Jahr 1875 die sechste Jahres-Prämie bezahlt haben und ihre Versicherung im Vertheilungs-Jahre durch Einlösung des Verlängerungs-Scheines fortsetzen.

Die Dividende wird am letzteren abgerechnet, bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre aber je auf die Verfallzeit baar zurückvergütet.

Das Gesellschafts-Vermögen berechnet sich nach Abzug der Prämien-Ueberträge auf künftige Jahre und der unerledigten Schadensfälle auf M. 6,143,203. 46 S.

Der Rechenschafts-Bericht liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Calw, den 15. Mai 1876.
Liebenzell,

Emil Georgii.
Carl Rau.

Augenkranken & Gehörleidenden

bietet Dr. A. Weller's Heilanstalt zu Dresden (Viktoriastr. 4) Kur und Pflege. Gegen 30000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde geheilt.

(Auch künstliche Augen.)

Dr. Weller ist Donnerstag, den 18. Mai, v. 8—3 Uhr in Calw (Gasth. z. Waldborn) zu sprechen.

Bau-Afford.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Fabrikgebäudes mit Wohnung in Liebenzell sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und können Zeichnungen, Ueberschlag und Affordsbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Maurerarbeit	1441	M. 68	S
Zimmerarbeit	1588	— 50	—
Gypserarbeit	400	— —	—
Schreinerarbeit	1228	— 70	—
Glaserarbeit	400	— —	—
Schlosserarbeit	396	— 90	—
Flaschnerarbeit	51	— 85	—
Anstricharbeit	210	— —	—

Die Offerte in Prozenten ausgedrückt sind spätestens bis

Donnerstag, den 18. d. Mts.,
Abends 6 Uhr,

bei D. Herion in der Badgasse abzugeben und werden tüchtige Affordanten eingeladen.

Den 15. Mai 1876.

A. Schaal,
Bau-Meister.

Baderöffnung.

Das von Hrn. Schnauser von mir in Pacht genommene Mineral-Bad wird heute Dienstag, den 16. d. Mts., wieder eröffnet, ich werde es mir angelegen sein lassen, die verehrlichen Badgäste aufs pünktlichste zu bedienen und bitte um zahlreichen Besuch.

Friederike Laubengauer,
Gutmacher's Witw.

Meinen Hausantheil

in der obern Vorstadt setze ich zum Verkauf aus. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit

Karoline Wagner, Schneiders Witw.

Ein ein- und zweispänniges

Chaischen

hat zu verkaufen

Fr. Hartmann, Fuhrmann
in Liebenzell.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1875 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 2. Mai 1876.

C. W. Heiler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Kunst-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend diene zur ergebensten Anzeige, daß ich die neueste Methode der orientalischen Kunstmalerei in den brillantesten Farben Herren und Damen, sowie Kindern von 12 Jahren an in 10 Stunden gründlich lehre.

Da man durch diese leicht faßliche Methode sowohl auf Seide und Wollstoffe, Holz, Porzellan, Marmor u. c., wie auf Papier malen und in überraschend kurzer Zeit Sophakissen, Garderobehalter, Briefbeschwerer, Tische, Fächer u. c. mit den schönsten Gemälden versehen kann, so sehe ich im Hinblick des sehr ermäßigten Unterrichts-Honorars à Person 4 Mark, einer recht zahlreichen Theilnehmung im Unterrichte entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Calw, den 13. Mai 1876.

Friedrich Schirmer,

Lehrer der orientalischen Kunstmalerei.

NB. Der Unterricht findet in dem mir gütigst überlassenen Zeichensaal des Georgenraums statt, woselbst jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr gefällige Anmeldungen entgegengenommen werden.

Calw. Frucht-Preise am 13. Mai 1876.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt-Vertrag Ctr.	Deutlicher Verkauf Ctr.	Zum Rest gebil. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedester Preis		Verkaufssumme		Gegens. vor Kurz. Durchschnittspreis	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Wagen alt.	20	80	100	100	—	12	80	12	11	11	80	124	—	—	19
Kernen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	9	40	9	2	8	80	1345	40	—	29
Dinkel alt.	30	119	149	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alt.	—	98	98	98	—	9	—	8	86	8	70	868	60	—	34
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	297	347	347	—	—	—	—	—	—	—	3425	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

Altenstaig.

Am nächsten
Donnerstag, den 18. Mai d. J.,
Mittags 12 Uhr,
findet zu Ehren des nach Ehingen
ernannten Herrn Kameralverwalters
Eisenbach von hier ein

Abschiedessen

im Gasthof zum Walbhorn dahier
statt, wozu freundlichst eingeladen
wird.

Eine **Weißzeugverwalterin**,
sowie eine tüchtige

Küchenmagd

sucht zu sofortigem Eintritt in ein Hotel
Marie Volle
Bischofsstraße.

„Feytona.“

in allen Fällen das allein sichere und an-
genehme Mittel gegen Zahnschmerz!
Zahnschmerzen werden sofort beseitigt
durch das berühmte sichere Mittel.
Zu haben in Calw bei
S. Leukhardt,
vormals W. Enslin

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Auf eine an den landw. Verein ergangene Anfrage, ob es ge-
stattet sei, bei der am 6. und 7. Juni hier stattfindenden Wander-
versammlung der württ. Landwirthe landwirthschaftliche Maschinen
zur Ausstellung zu bringen, hat der Ausschuss beschlossen, zu erklären,
daß solche Ausstellungen nur willkommen sind und werden demgemäß
die Fabrikanten von solchen Maschinen und Geräthen darauf aufmerk-
sam gemacht, daß die unmittelbare Umgebung des Versammlungslo-
kals, der Turnhalle, eine sehr günstige Gelegenheit zum Aufstellen
ihrer Fabrikate bietet. Anmeldungen sind an den mitunterzeichneten
Vereinssecretär zu richten.
Calw, 14. Mai 1876.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

Aufruf an die Bewohner Calws.

Die am 6. und 7. Juni hier tagende Wanderversammlung der
Württ. Landwirthe wird unserer Stadt voraussichtlich 6-700 Gäste
bringen, von denen ein großer Theil übernachten wird. Da die Gast-
höfe nicht Raum genug haben, um dieselben alle aufzunehmen, ist es
nöthig für Unterkommen in Privathäusern Sorge zu tragen und er-
geht deshalb an die hiesigen Einwohner die freundliche Einladung,
ihre disponiblen Betten dem unterzeichneten Wohnungscomité gef. zur
Verfügung zu stellen. Bei den Anmeldungen, die im Laufe dieser
Woche erbeten werden, wolle gef. bemerkt werden, ob und welche Be-
zahlung gewünscht wird, oder ob die Aufnahme der Gäste, bei der es
sich nur um Dach u. Fach, höchstens auch um Frühstück handelt, als ein Akt
gastfreundlicher Gesinnung anzusehen ist. Für das Wohnungscomité:
Calw, den 14. Mai 1876. W. Wagner.

Siefiges.

Vor bald 6 Wochen kauften 2 hiesige Metzger in Giltlingen
eine schwere Kalbin um „108 Gulden und 2 Mark“ und versprachen
dem Verkäufer das Geld, wenn er die Kalbin abliefern. Andern Tages
mochte sie dieser durch den Polizeidiener des Orts in die Stadt führen
lassen, das Thier entsprang dem Führer aber nach wenigen Schritten.
Der Bauer meinte, dasselbe werde nur bis zum Brunnen gehen; da
dieser aber von anderem Vieh umstellt war, sprang das Thier zum
Ort hinaus, direkt dem Walde zu und verschwand den Blicken der Ver-
folger. Seit dieser Zeit treibt es sich in den Waldungen umher,
wurde bald in Gchingen, bald in Gärtingen oder auf dem Hasel-
haller-Hof gesehen, in Stammheim sogar ammal Abends 10 Uhr auf
der Ortsstraße an dem Strick gefaßt, mit dem es sich losgerissen und
wollte eben in einen Stall geführt werden, als es wieder entsprang

Um mit meinen seitherigen französischen

Weinen

aufzuräumen, verkaufe dieselben billiger.
A. Schaeferle.

Birzbach.

Akkord.

Der Unterzeichnete wird am nächsten
Samstag, den 20. Mai,
Morgens 8 Uhr,

das Aufbinden von ca. 3000 Büscheln Rei-
sack in Akkord geben, wozu er Akkords-
lustige hiemit einladet.

Joh. Mich. Burkhardt.

Calmbach.

Wein-Verkauf.

Pfälzer Wein, per Eimer 70 M.
Friedrich Barth.

Calw.

Zu verkaufen

sind 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 6 Stühle,
Bettlade und verschiedene Gegenstände; wo?
ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einen sehr wachsamem

Hofhund,

Hündin verkauft billigt
Güterbeförderer Bauer.
Calw.

950 Mark Pfleggeld

hat auszuleihen
C. A. Bub, Buchbinder.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Mai 1876.

Pistolen, dopp.	— — —
„ einf.	— — —
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dufaten	9 50-55
„ al marco	9 57-62
20-Francs-Stücke	16 17-21
Engl. Sovereigns	20 30-35
Russ. Imperiales	16 63-68
Dollars in Gold	4 16-19

Stadtsamtsbezirk Calw. Vom 7 bis 14. Mai 1876.

Geborene.

- 7. Mai 1876. Hermann Theodor, Sohn des Chris-
tian Friedrich Wilhelm, Glasers dahier.
- 3. „ Louise Wilhelmine, Tochter des Carl
Moriz Widmaier, Kupferschmieds dahier.
- 12. „ Bertha Wilhelmine, Tochter des Christian
Friedrich Dinkelader, Zeichenlehrers dahier.

Gestorbene.

- 9. Mai Johann Koca, Steinhauer aus Beetago,
Südtirol.
- 13. „ Marie Louise Stör, ledig, 21 Jahre alt,
Tochter des Joh. Heinrich Stör, Schuh-
machers dahier.

und nicht mehr eingeholt werden konnte. Mehrfache Streifen waren
gänzlich erfolglos. Letzten Samstag wurde in dem Tannwald bei
Neuhäusern von wenigstens 50 Schützen aus Merklingen und Münt-
lingen Jagd darauf gemacht, auch 4mal darauf geschossen, aber ohne
Erfolg, und seitdem ist das Thier wieder unsichtbar. Dasselbe ist
außerordentlich menschenfurcht geworden und wird wohl nicht mehr
lebendig eingefangen werden können. Das Schlimme an der Geschichte
ist übrigens, daß bereits ein Prozeß darüber anhängig ist, wer den
Schaden zu leiden hat, und ist man auf den Austrag desselben sehr gespannt.

Laut Bekanntmachung der Königl. Postdirektion vom 10. Mai we-
den vom 15. Mai an täglich fünfmalige Personenpostfahrten zwischen Ort
und Station Teinach eingeführt, und ist von diesem Tage an die tägliche
Postbotenfahrt auf dieser Route aufgehoben.

Kammerbericht.

— Stuttgart, 11. Mai. (60. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Schluß. Beamtengezet. Veranlassung zu einer längeren Debatte gibt die
Placirung des Baderztes in Wilddorf, den die Comm. aus Bell. I in die
Beil. II. versetzen und damit aus einem lebenslänglich angestellten Staats-
beamten zu einem Beamten mit kündbarer Stellung machen möchte. Nachdem
der Finanzminister erklärt hat, daß der gegenwärtige Arzt weder Staatsdiener
im engeren noch weiteren Sinn, sondern nur auf Grund eines besonderen Dienst-
vertrages mit einem Staatsauftrag angestellt sei, kommt der Antrag von
Bucher zur Annahme, denselben in Liste I. zu streichen und auch in Liste II.
nicht aufzunehmen. Ueber eine Petition von 13 Güterabfertigungsbeamten,
welche um Aufnahme in Liste I. bitten, geht die Kammer zur Tagesordnung
über, da sonst noch eine Menge von Beamten der Verkehrsanstaltenverwaltung
die gar keine Dienstprüfung erstanden haben, mit diesem Anspruch kämen.
Ebenso ergeht es noch anderen Petitionen dieser Richtung. Nun beginnt die
Berathung über Bell. II., in welche zunächst die im Entw. überangenen
Mitglieder der Staatsschuldengabstufungsklasse aufgenommen werden.

— Stuttgart, 21. Mai. (61. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Beamtengezet. Schluß. Art. 4. „Jeder Beamte ist verpflichtet, das ihm
übertragene Amt, der Befassung und den Gegebenen entsprechend, gewissenhaft
wahrzunehmen und durch sein Verhalten in und außer dem Amt der Achtung,
die sein Beruf erfordert, sich würdig zu zeigen. Für die Verantwortlichkeit
der Beamten bleiben die Bestimmungen der §§. 51-53. der V. II. maßgebend.“
Eine Minderheit der Comm. sieht in den Worten: „und durch sein
Verhalten zc. den Versuch, eine besondere Beamtenrechte zu schaffen und eine
bedenkliche Gefahr des Mißbrauchs besonders bei Confliten, in welche Be-
amte mit ihren Vorgesetzten wegen ihres polit. Verhaltens gerathen können,
und beantragt deshalb, diese Worte zu streichen. Es wird aber der Antrag
der Mehrheit auf Annahme des Abs. 1. des Art. 4. angenommen, ebenso der
Abs. 2. übrigens unter Einsparung der Worte: „(vergl. insbesondere § 113
des Str.-G.-B. für das D. R.)“ Es ist damit das Zugeständnis ausgespro-
chen, daß der Beamte bloß gesetzmäßigen Anordnungen Folge zu leisten
hat, der unbedingte Gehorsam ist somit negirt und jedem, dem höchsten, wie
dem niedersten Beamten das Recht gewahrt, die Gesetzmäßigkeit der ihm ge-
wordenen Befehle einer Prüfung zu unterziehen.

— Stuttgart, 13. Mai. (62. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Am Ministertische: v. Renner, v. Mittnacht, v. Söller, v. Sief, Geh. R. v.
Faber. Es werden Nachfragen eingebracht: zur Unterstützung des Ab-
wasserabfuhrprojekts 103,000 M., für Ausführung von Straßenbauten
640,000 M. weiterer Beitrag zur Zier kath. Kirche in Stuttgart, 34,000 M.,
für ein theo. acad. Krankenhaus in Tübingen 200,000 M., für die Staats-



Am 1. Mai in. Ediktum d. k. k. Reichs-Rat. geht an die Finanz-Com. — W. das Beamtengeh. Art. 5. Nach der vorläufigen Bescheidnahme ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Scheinhaltung ihrer Natur nach erforderlich oder von seinem Vergelteten vorgeschrieben ist, hat der Beamte diese wegenheit zu beobachten, auch nachdem das Dienstverhältnis aufgelöst ist. Dieser Art. ist in wörtlicher Uebersetzung mit §. 11. des Reichsbeamtengeh., das in dem Ediktum etwas Neues geschaffen hat, und wird nach dem Antrag der Com. angenommen. Art. 6 behandelt die Abgabe von außergerichtl. Entschäden und Zugriff und Vermeidung, wegen der Genehmigung der vorerwähnten Punkte einzukommen ist. Diese Entsch. wird angenommen, dagegen abgelehnt der 2te Abt. diese Art., nach dem Beamte, wenn sie nicht mehr im Dienst sind, ihr Zeugnis verweigern sollten, wenn sie nicht ausdrücklich von ihrer früheren vorges. Dienststelle der Verpflichtung zur Bescheinigung erstunken seien. Art. 7, welcher vorschreibt, daß kein Beamter ohne Zustimmung der ihm vorges. Dienststelle sich in eine eheliche Verbindung einlassen dürfe, wird mit Zug und Recht abgelehnt.

— Stuttgart. Holzpöcker Landmann, welcher wegen Verleumdung des Meinesch. in Untersuchungshaft befindet, hat sich gestern Nacht im hiesigen Stadtgefängnis erhängt.

— Stuttgart. Das Stadtpolizeiamt erläßt eine emtl. Verordnung, welche von gestern ab an die Aufhebung der Hundesperre anordnet und den Verkauf von Hunden nur für große, ebenso rauflustige und bissige Hunde ohne Unterschied des Alters und der Race außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums des Besitzers fortbestehen läßt.

— Echterdingen, 10. Mai. Der hiesige Kreisrichter schloß vor Kurzem in unmittelbarer Nähe der Häuser auf eine Heide. Die Heide fiel — zugleich jedoch wurde einem Kind, welches gerade zum Fenster heraus sah, das eine Auge total ausgezessen. Aus guter Quelle verlautet, daß die Sache beim Oberamtsgericht Stuttgart angezeigt wurde.

— Schwyzingen, 9. Mai. In der vorigen Nacht wachten Eurschen aus Friedrichsfeld eine Mauthoch nach dem sog. Melaiskaufe. Bald trafen sich eine Anzahl aus Nidaron ein, deren nicht weniger als friedliche Absichten schon dadurch zu Tage traten, daß sie sich mit Pfeifen und Knitteln beschoffen hatten. Sie suchten alsbald mit den Friedrichsfeldern Streit anzufangen, überfielen diese, als sie, dem Streite auszuweichen, fortgingen, auf offener Landstraße und verwundeten einen von ihnen nicht unbedeutend durch einen Schlag an der Kniescheibe. Wie man hört, sind bereits einige der Exzidenten verhaftet.

— Durlach, 8. Mai. Am Sonntag Abend wurde nach einem Bericht der „B. L. Z.“ auf hiesigem Pohnhofe ein großer Diebstahl ausgeführt. Es wurde nämlich in drei Eisenkästen eingedrungen und aus einem derselben verschiedene Gegenstände entwendet, worunter eine Kiste feinen Weins, Tuch etc. Die leere Kiste mit dem in die Kisten befindlichen Stroh wurde gestern früh im vaken Landgraben aufgefunden u. weisen die zurückgelassenen Spuren nach, daß es drei Strohe waren, welche diesen Diebstahl ausführten. Einer derselben wurde von einem Manne aus Högelsfeld gänzlich betrunken und schlafend im Freien in der Nähe der Unternühle gesehen und hätte man, wenn die hiesige Gendarmerie rechtzeitig auf diesen Umstand aufmerksam gemacht worden wäre, gewiß die richtige Spur von den Gärnern erhalten.

— Karlsruhe, 11. Mai. Wie allzgroße Milde und Freigebigkeit gegen arbeitslos umherziehende Individuen gewöhnlich am unrichtigen Plage ist, zeigen die „K. N.“ in folgendem Falle: Zu einem hiesigen Gewerbetreibenden kam dieser Tage ein in sehr zerlumplem Zustande sich befindlicher Arbeiter und bat um Unterstützung, da er krank gewesen und schon lange auf der Reise sei. Mehr aus Mitleid, wie aus eigentlichem Wohlwille stellte ihm der betreffende Geschäftsmann den Antrag, kurze Zeit bei ihm zu arbeiten, damit er sich wieder etwas erholen könne. Einen Tag arbeitete nun der gänzlich heruntergekommene und aller Mittel entblöhte Geselle, um jedoch schon andern Tags wieder zu erklären, seine Arme hätten ihm weh, er könne nicht weiter arbeiten. Sprachs und gieng davon, um wieder auf Kosten seiner Nebenmenschen ein wenn auch nicht angenehmes, so doch saules Leben führen und im Lande herumstreifen zu können.

— Freiburg, 11. Mai. Gistern hat sich in Ritterweiler der Hirschwirt A. . . . ein junger 26jähriger Mann, in Folge unglücklicher Familienverhältnisse durch einen Pistolenschuß entleibt.

— Darmstadt, 10. Mai. Rentner Kling erschof heute Nacht seine Frau und dann sich selbst. Das kinderlose, sich zärtlich liebende Ehepaar hatte durch unglückliche Speculationen in türkischen Werthen fast sein ganzes beträchtliches Vermögen eingebüßt. Alle Bemühungen Kling's, sich eine entsprechende Stellung zu verschaffen, waren gescheitert.

— Konstantin, 9. Mai. Aus Korschach wird der „Ostzeitung“ berichtet: Am letzten Samstag Nachmittag verlangte ein unbekannter Fremder von einem Araber „Schiffle gefahren“ zu werden. Als sie weit im See draxen waren, machte der Fremde, der offenbar völlig irrsinnig war oder einer Anfall von Teufel hatte, plötzlich Aufregungen, den rudenden Jungen in den See hinauszurufen. Dieser hatte sich verzweifelt zu wehren, und es gelang ihm, am Rahn sich festzuklammern. Als der Fremde sah, daß er seinen Zweck nicht er-

reichen konnte, warf er erst das Fortenonnoie und die Briestafche in den See und dann sprang er selbst hinein u. sandte auch seinen Tod.

— Berlin, 11. Mai. Der „Reichsanzeiger“ bestätigt die Ankunft der von Konstantinopel abgegangenen außerordentlichen Kommissare der Pforte, sowie des deutschen Konsuls zu Pera, Gillet, und des französischen Volskastebragmans Robert im Hafer zu Salonichi; dieselben seien in voller Uniform mit Trauerabzeichen ans Land gesiegen. Die Untersuchung unter Leitung des neuen Gouverneurs und mit Zuziehung eines Vertreters des Konsularcorps habe sofort begonnen. Unter der Leitung herrsche große Aufregung. — Nach Wiener Nachrichten aus Salonichi ist gegen die Mörder der Konsuln bisher nicht eingeschritten, weil die Garnison sehr schwach ist und unter der mohamedanischen Bevölkerung eine starke Gährung herrscht. Man erwartet dieb. Konstantinopel bereits abgegangene Verstärkung der Garnison.

— München, 10. Mai. Dieser Tage wurde hier ein Pretiosendieb, ein Gauner jener internationalen Sorte, welche auf die weitesten Entfernungen hin operirt und hierdurch die Aufgabe der Sicherheit bedürfen wesentlich erschwert, zur Haft gebracht. Derselbe, ein junger Mann, von dem Ansehen eines behäbigen Landwirths, bot dem Goldarbeiter Greil einige Diamanten zu einem auffällig geringen Preise zum Kaufe an, so daß Greil seine Arretirung veranlaßte. Er wurde im Besitze von 19 größeren und 119 kleineren Diamanten befunden, ist nach den vorläufigen Ermittlungen ein Ungar und ehemaliger Handelsagent, war erst Tags vorher hier angekommen und hatte sofort in einem hiesigen Juweliergeschäft gelegentlich der Bestellung eines Ringes die Diamanten gestohlen. Weiter stellte sich heraus, daß derselbe erst vor einigen Monaten aus einem ungarischen Zuchthause entlassen worden war, sich dann im Salzburgischen und in Südböhmen umhergetrieben und im Bezirke Traunstein einen Diebstahl an Schwad etc. verübt hat, dann nach Ungarn zurückkehrte und von dort hierher reiste.

— Kralau, 9. Mai. Bei Mielec, Radomysl und anderen Ortschaften Westgaliziens hat der Hagel großen Schaden an den Winterfrüchten verursacht. Hier und in der Umgebung herrscht anhaltende Kälte durch den Schneefall im Gebirge, wo die Feldarbeiten eingestellt werden mußten.

— Laibach, 9. Mai. In Folge fortgesetzter Regengüsse ist der Laibacher Moor vollständig überschwemmt; sämtliche Saaten sind total vernichtet. Die Bewohner sind trostlos.

Frankreich. Paris, 10. Mai. Bei Eröffnung der letzten Sitzung hatte sich in der Deputirtenkammer ein eigenthümlicher Auftritt ereignet. Ein Mensch stellte sich auf die linke Seite der Journalistertribüne und rief: „Im Namen Gottes und der Jeanne d'Arc lebe Napoleon IV! Nieder mit den Gambettisten!“ Ein Huissier ließ den Kaiser hinautreten und führte ihn zu dem Chef der Huissiers des Hauses, wo er über die Veranlassung seines Benehmens befragt wurde und die Antwort gab: „Ich habe meine Pflicht gethan!“ Der Unruhstifter ist ein Tuchhändler aus Versailles und bonapartistischer Agent.

Paris, 9. Mai. Heute haben die Kammern ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Die Sitzung des Senats war kurz und ohne Bedeutung. In der Sitzung der Deputirtenkammer beantragte Dufaure im Einvernehmen mit dem betreffenden Ausschusse, daß die Verathung über die Amnestie für den Montag auf die Tagesordnung gesetzt werde. Cassagnac erklärte, er erhebe dagegen keinen Widerspruch, wüßte aber bemerken, daß, wenn die Discussion vor den Osterferien angenommen worden wäre, die Bewegung für die Amnestie nicht stattgefunden haben würde. Nachdem die Linke gegen diese Anweisung Protest erhoben, erklärte Dufaure, es sei keineswegs die Schuld der Regierung, wenn die Verathung über die Amnestie vor den Ferien unmöglich geworden sei; er sehe übrigens die Verschiebung der Discussion auf Montag als Vertrauensklärung an. Die Verhandlung über die Amnestie wurde für den Montag auf die Tagesordnung gesetzt.

Türkei. (Der Mord in Salonichi.) Ueber die entsetzliche That bringt die „Liberté“ nachfolgende Einzelheiten: „Der amerikanische Konsul nahm das junge Mädchen in dem Augenblicke, wo es zur Moschee gieng, in seinen Wagen, um dessen Uebertritt zum Islam zu verhindern; die Bevölkerung fiel über den Wagen her und entriß ihm mit Gewalt das Mädchen; der amerikanische Konsul entkam der Gefahr. In diesem Augenblicke erschien auf der Straße der deutsche und der französische Konsul, welche sich nach der Moschee begeben wollten. Die wüthenden Türken schlugen dieselben mit Eisenstangen todt. Die Pforte hat unverzüglich jede Genugthuung versprochen, aber mehrere der Häufelführer haben sich bereits in Sicherheit gebracht. Deutschland und Frankreich gehen in dieser Angelegenheit Hand in Hand, haben bereits Noten ausgetauscht und verlangen dieselben Genugthuungen wie bei dem Vorfalle in Tschedda im Jahre 1858, wo der französische und englische Konsul umgebracht wurden.“ — Die „Ag. G. Russe“ berichtet, daß die Ermordung am hellen Tage um 5 Uhr Nachmittags stattfand.“